



Vier Wochen dauerte das mir verschriebene Olympos-Programm, und es enthielt auch exakt vier Aufgaben unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade für mich. Die ersten beiden Herausforderungen waren eigentlich keine, da es lediglich darum ging, mir zwei verschiedene Substanzen in Tropfen- und in Globuliform einzuverleiben. Bei der Nummer drei auf der Liste durfte ich ein Quadrat aus Steinen bilden. Anschliessend sollte ich an zwei verschiedenen Tagen je dreissig Minuten ausserhalb des Quadrates meditieren und zwanzig Minuten innerhalb. Auch das fühlte sich für mich stimmig an, obwohl ich überrascht war, dass ich mich innerhalb des Steinquadrates geborgener und wohler fühlte als ausserhalb. Interessant für einen Freigeist wie mich!

SING-SING

Der eigentliche Brocken aber war die Aufgabe Nummer vier. «Komponiere und schreibe ein Lied von etwa drei Minuten Länge. Der Inhalt soll die Geschichte erzählen von einem Menschen, der nie seine Träume verwirklicht hat ...»

Diese vier Aufgaben erhielt ich von den Schwestern Manuela Bleiholder und Doris Wettstein, die das Olympos-Programm gemeinsam entwickelt haben. Das Programm, wie sie es nennen, sieht für jeden Menschen anders aus. Dazu meint Manuela Bleiholder: «Mit unseiner Aufgaben, welche persönlich auf dich und deinen Wunsch abgestimmt sind, erzeugst du Resonanzfelder, die dir helfen, deine Ziele zu erreichen. Das Erfolgsrezept besteht darin, im richtigen Moment die optimale Hand-

AUF DEN OLYMP

Den Gipfel der Götter habe ich zwar nicht erklommen.

Mit dem Olympos-Programm bin ich mir dennoch ein Stück näher gekommen.

Von Claude Jaermann

lung auszuführen.» Durch die Aufgabe – und sei sie noch so komisch – soll ein Prozess in Gang kommen, der den Klienten unterstützt und ihn einen ersten Schritt ausführen lässt.

EIN HAUCH KLANG

So weit, so gut. Mein Anliegen war zu erfahren, ob es noch Potenziale gibt in mir, die gelebt werden wollen. Woher die beiden Schwestern ihre Informationen beziehen, ist schwierig zu beschreiben. Sie verbinden sich mit den Wünschen oder Fragen ihrer Klienten, die sie persönlich weder kennen noch treffen müssen. Eine Anfrage per Brief oder E-Mail sei auch möglich. Erst wenn beide Schwestern die gleiche oder ähnliche Informationen erhalten, geben sie diese an ihre Klienten weiter.

Ein Lied musste her! Für einen Künstler schwer genug. Für einen Hobbymusiker wie mich klang die Aufgabe fast unmöglich. Klang? Ist da nicht schon ein Hauch von Musik drin? Und ist meine Unsicherheit gerade der Knackpunkt meiner Potenzialfrage? Her mit der Gitarre! Ich setze mich hin. Ohne Gedanken. Ohne Aufgabe vor mir, die es zu erledigen gibt. Ich versuche, den Moment zu geniessen, lasse die Fin-

ger über den Gitarrenhals gleiten und zupfe an den Saiten.

KREUZWEGE

Aus dem Zupfen wird ein Streichen und später ein kräftiger Rhythmus. Eine Reihe von Akkorden scheint sich aneinanderzureihen, und im zeitlosen Zustand erklingt daraus eine Melodie. Die Gitarre lege ich zur Seite und greife zu Feder und Papier. Worte fliessen und in knapp 15 Minuten ist der Text fertig.

Ich greife wieder zur Gitarre und bringe Klänge und Worte zusammen. Crossroads, Kreuzungen, heisst das Lied, und als ich es zum ersten Mal an einem Stück spiele, fliessen Tränen über mein Gesicht. Heilung? Besteigung des Olymps? Ja und nein. Ich spiele das Lied anderen Menschen vor, und auch diese lassen sich von ihm berühren. Was will ich mehr? Will dieser Teil von mir noch ein wenig mehr gelebt werden? Das Berühren von Menschen durch Musik und Worte?

Info: Manuela Bleiholder und Doris Wettstein, Agnesstrasse 12B, CH-8406 Winterthur, Tel. 078 921 22 00. www.olympos.ch